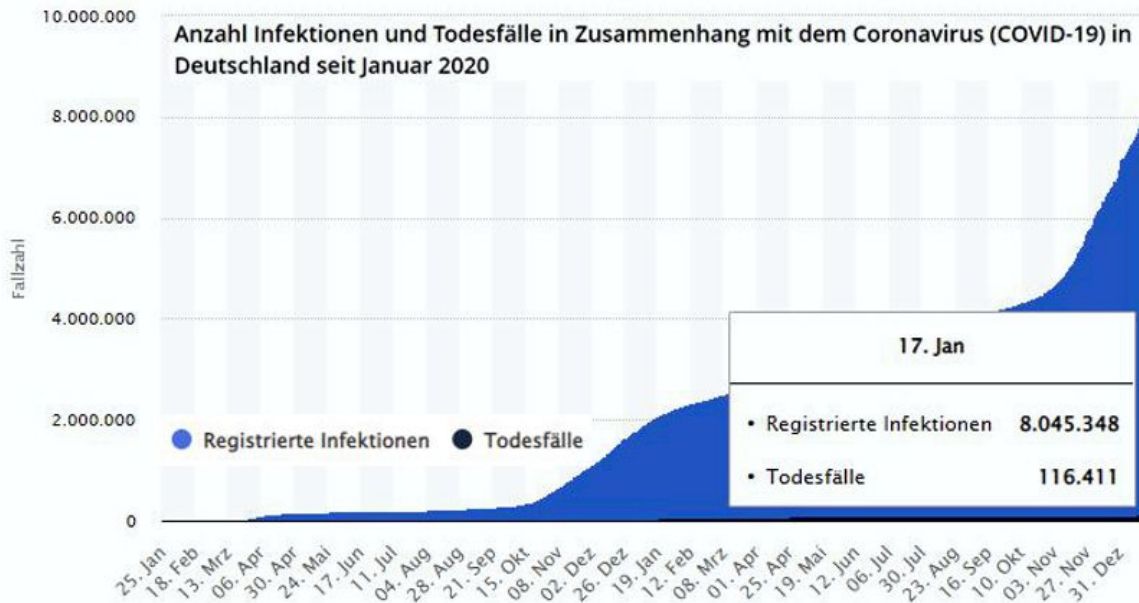


Corona-Logik

Wilfried Müller am 19.1.2021

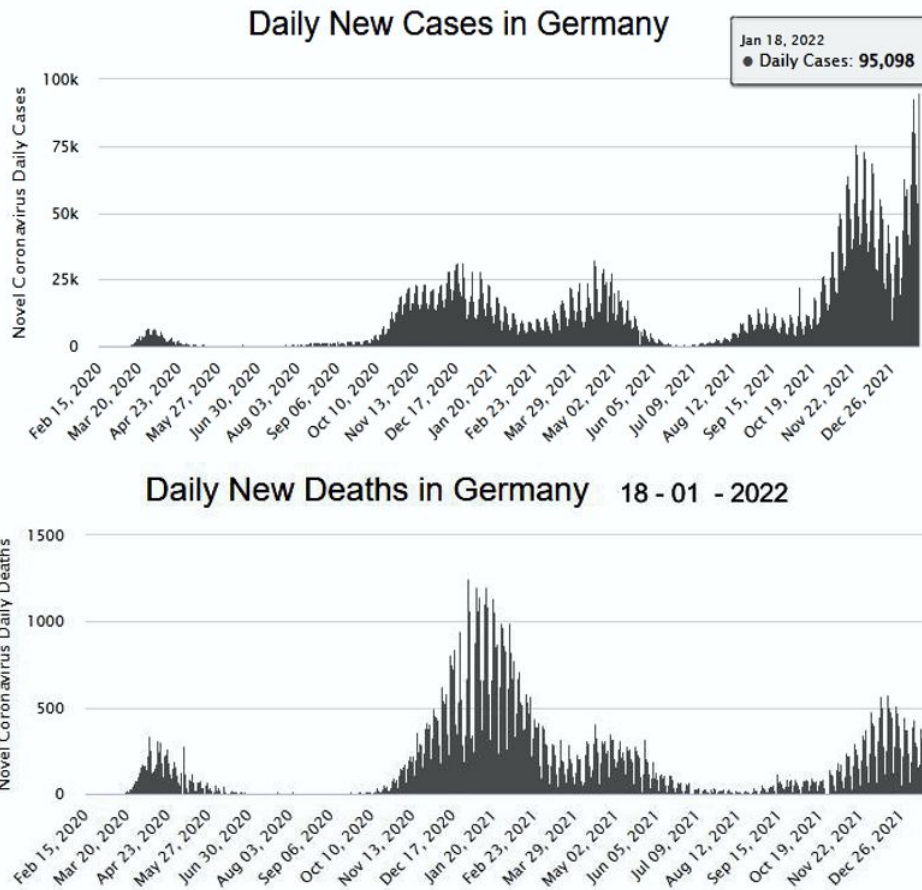
Derzeit werden in Deutschland immer neue "Höchstwerte" der Infektionen gemeldet, Dabei kennt man immer noch die wirklichen Zahlen nicht. Man weiß weder, wieviele Infektionen es heute sind, noch wieviele es früher waren. Das liegt daran, dass man es von Anfang an versäumt hat, die Dunkelziffer zu bestimmen und sich nur an die zufällig erfassten "Infektionszahlen" hält.

Das wird durch die Statistik von "Infektionszahlen" und Todeszahlen belegt:



Die Statistik weist heute mehr als doppelt so hohe "Infektionszahlen" aus wie vor einem Jahr. Dieselbe Statistik weist vor einem Jahr mehr als doppelt so hohe Todeszahlen aus wie jetzt. Da keine wesentliche Änderung der Todesquote eingetreten ist und immer noch rund 1% der Infizierten stirbt, und da die Todeszahlen reale Werte fürs ganze Land sind, erkennt man, wie weit die "Infektionszahlen" danebenliegen. Folgerung: Vor einem Jahr waren die realen Infektionszahlen doppelt so hoch wie heute - die jetzigen "Höchstwerte" sind Panikmache und Desinformation.

Hier die beiden Grafiken dazu:



Pandemie der Ungeimpften

Vor allem sind sie keine vernünftige Grundlage für die Abwägung der Argumente, wenn es um die Auseinandersetzung mit den Impfgegnern geht. Da liegt noch mehr im argen, denn wichtige Zahlen muss man sich selber zusammenrechnen. Zum Beispiel wüsste man gern, ob die Aussage stimmt, dass der jetzige Zustand eine Pandemie der Ungeimpften ist. Dazu liefern das Robert-Koch-Institut (RKI) und die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) die Aussage, dass von den Corona-Intensivpatienten 62% ungeimpft sind.¹

Hier die deutsche Impfgrafik:



Also fast Faktor 2 bei Ungeimpften gegenüber Geimpften. Bevor man etwas mit den Zahlen anfangen kann, muss man sie aber zweimal umrechnen. Einmal muss man die verschieden große Gesamtzahl der Ungeimpften (ca. 15 Millionen) gegenüber den Geimpften (ca. 62 Millionen) einrechnen. Dann kommt man auf Faktor 7 ($(62\% / 15 \text{ Mio.}) / (38\% / 65 \text{ Mio.}) = 7$). Auch diese Abschätzung ist noch zu grob, weil die Altersstruktur ganz verschieden ist und die Infektionsrisiken erst ab 50 Jahre beginnen. Bei den Ungeimpften sind die ganzen Kinder dabei und überproportional viele junge Leute. Zu den Geimpften zählen fast alle alten Menschen - man muss also kohortenweise nach Alter vergleichen, um das Bild zu entzerren. Dann dürfte eher Faktor 20 als Faktor 10 rauskommen.

Die Antwort ist also ja, *der jetzige Zustand ist eine Pandemie der Ungeimpften*. Aber wieso muss man selber kalkulieren, und wieso liefert nicht das RKI die Ergebnisse? Die könnten dann auch begründen, warum mehr Geimpfte verstorben sind als Ungeimpfte (weil sie älter sind).

Abwägung

Bei der Argumentation um die Impfverweigerung geht es um Wichtiges. Die persönliche Freiheit und das Recht auf körperliche Unversehrtheit sind hohe Rechtsgüter. Man muss sie abwägen gegen die Rechte der anderen. Die Geimpften haben aber auch das Recht auf persönliche Freiheit und körperliche Unversehrtheit. Beide Rechte werden durch die Impfverweigerung angegriffen.

Nachdem es erwiesenermaßen die Pandemie der Ungeimpften ist, muss man sich die Situation so vorstellen: Unter den 15 Millionen Ungeimpften findet das Virus die Verbreitungsmöglichkeiten, die es braucht, um einen hohen Durchseuchungsgrad aufrechtzuerhalten. Der ist so hoch, dass auch Geimpfte infiziert werden. Das Geschehen läuft sich erst tot, wenn der größte Teil der Bevölkerung immunisiert ist. Das RKI spricht von mindestens 85%, die genesen oder doppelt geimpft sein müssen, damit die Ausbreitung des Virus gestoppt wird.

Diese 85% könnten schon erreicht sein, wenn sich jeder hätte impfen lassen (bei dem es keine medizinischen Kontraindikationen gibt). Das heißt, die Impfverweigerer sind schuld an Folgendem:

- Dass die Pandemie noch nicht zuende ist,
- dass auch viele Geimpfte infiziert werden,
- dass die Intensivstationen voll sind und die Gesundheitsversorgung anderer beeinträchtigen,
- dass spätestens bei vollen Intensivstationen Maßnahmen verhängt werden müssen, welche die gesamte Bevölkerung und die Wirtschaft schädigen,
- und dass dem Virus Fortpflanzungsstätten erhalten bleiben, in denen womöglich die nächste Pandemie ausgebrütet wird.

Letzteres ist spekulativ, aber mit realem Hintergrund. Impfverweigerung bedeutet also auch unnötiges Risiko. Dazu natürlich die Beeinträchtigung der Persönlichkeitsrechte von Geimpften bis hin zur Körperverletzung, wenn sie nämlich durch die Infektion schwer krank werden oder sterben. Da es um Millionen Leute geht, läuft es auf Tausende von unnötigen Todesfällen hinaus. Die Abwägung fällt also klar gegen die Impfgegner aus. Sie stellen ihre Persönlichkeitsrechte über die Persönlichkeitsrechte der anderen und bringen mittelbar Tausende von ihnen um, sie halten die Pandemie am laufen, sie verursachen Zwangsmaßnahmen, sie schüren Risiken.

Impfschäden

Was man bei der Diskussion auch vermisst, ist die Darlegung der persönlichen Risiken von Ungeimpften und Geimpften. Eigentlich muss man *Geschützte* und *Ungeschützte* unterscheiden, einige Ungeimpfte sind ja Genesene, auch wenn sie es womöglich gar nicht wissen. Es geht also um Genesene und Geimpfte einerseits und den Rest andererseits.

¹ <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/covid-19-intensivpatienten-sind-mehrheitlich-ungeimpft-130731/>

Wie sind nun die persönlichen Risiken der *Ungeschützten*? Mangels offizieller Zahlen muss man sie schätzen: Ca. 1/3 wird nicht infiziert, ca. 1/3 wird infiziert ohne es zu merken (was besonders bei jungen Leuten oft vorkommt), ca. 1/3 wird krank, ca. 5% müssen ins Krankenhaus, ca. 1% stirbt. Für genaue Zahlen ist das RKI im Obligo.

Bei *Geschützten* sieht es ganz anders aus: Nach RKI ist die Effektivität der Impfungen sehr hoch, sie sprechen von 90% Schutz vor Intensivbehandlung. In freier Interpretation heißt das, ca. 80%-90% der Geschützten infizieren sich nicht, ca. 0,5% müssen ins Krankenhaus, ca. 0,1% stirbt. Dazu kommen die Risiken aus der Impfung. Nach dem Paul-Ehrlich-Institut kann man von ca. 0,39% ernstzunehmenden Nebenwirkungen ausgehen und von 0,002% Todesfällen.²

Fazit

Die 0,002% machen sich statistisch nicht bemerkbar, der Unterschied im Todesrisiko bleibt bei ca. 1% für Ungeschützte und ca. 0,1% für Geschützte. Durch die Millionenzahlen läuft das auf zigtausende von Toten hinaus, die bei Ungeschützten unnötig sterben, und zum Teil auch bei Geschützten. Das heißt, auch aus persönlichen Erwägungen heraus ist es vernünftig, sich impfen zu lassen. Es ist asozial, es nicht zu tun. Riskant ist es noch dazu, weil bei hohem Durchseuchungsgrad über lange Zeit hinweg womöglich Corona 2.0 ausgebrütet wird, und die Gaudi geht von vorne los.

Bedauerlich ist, dass offizielle Zahlen zu den wichtigsten Punkten nicht vorliegen, statt dass sie ständig aktualisiert angeboten werden. Stattdessen gibt es unseriöse (weil zufällig erfasste und nicht hochgerechnete) Zahlen zu "Neuinfektionen" und ebenso unseriöse "Inzidenzen", die das Vertrauen in die Datengrundlage untergraben. Um die Stümperei komplett zu machen, wird dann je nach Medienhype agiert, es wird dies beschlossen und das nicht, Hauptsache, die Macher kriegen ihre Medienpräsenz. Es wird also immer noch nicht nach vernünftigen Messwerten und sinnvollen Kriterien entschieden, sondern nach Willkür, mit Panikmache und Desinformation.

Es gibt keinen guten und vernünftigen Umgang mit der Pandemie, sondern bloß deutsche Inzidenzideologie und andere Puscherei. Was Wunder, wenn viele Impfgegner das ablehnen. Leider führt das zu genau den Beschwerden (Lockdowns usw.), gegen die sie protestieren, und zu zigtausend vermeidbaren Todesfällen.

² (https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-20-bis-30-11-21.pdf?__blob=publicationFile&v=9).